

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 47

Rubrik: Aus der Saftpresse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus der Saftpresse

Kleine, gepflegte, seriöse, elegante Sauna, sucht per sofort freundliche

Masseurin und Saunaleiter in einer Person

Tagblatt der Stadt Zürich

Thuner Tagblatt

Si. Im Universitätsspiel Lausanne gebär gestern die frühere Ski-Königin *Erika Reymond-Hess* in Anwesenheit von Ehemann Jacques den zweiten Sohn.

Vermiete / verkaufe Klaviere ab Fr. 40.- bis Fr. 160.- mit Flügel, ab Fr. 90.- bis Fr. 400.-. Ca. 140

Berner Zeitung

Dies erfahren am Mittwoch in Kreuzlingen 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Pro-Juventute-Regionalkonferenz der Kantone Schaffhausen, Thurgau und Zürich.

Thurgauer Volkszeitung

Zu kaufen gesucht

232) Suche abgetragene Schuhe: Adidas Top Ten (hoch). In irgendeinem Zustand. Grosse Belohnung.

LNN

Wattwil SG

Überbauung Rietstein, zu verkaufen neue moderne

Tages-Anzeiger

1/2-Zr.-Eigentumswohnung

Suche Amerikaner + Sportwagen auch defekt.

Berner Zeitung

René Plüss

Spass mit Kindern und Prominenten

Gleich nach dem letzten Länderkampf gegen die DDR absolvierte ich mein Praktikum als Sportlehrerin in einer Schule in Gossau SG. Für mich war das eine ganz neue Situation.

Glerner Nachrichten

Mir wünsche am «Schützeberg»-Hanspeter zum 20. Geburtstag vom 1. Nov. Vati, Muti, Urs, Grosi, Pesche, Marianne

Wochenzeitung für das Emmental und Entlebuch

Entflogen

Vermisst wird zierliche

schwarze Katze

Baslerstab

34 Privatparkplätze mit Seesicht.

Tessiner Zeitung

SPRÜCH UND WITZ

VOM HERDI FRITZ

Optiker: «Sie brauchen eine Brille.»

Kunde: «Aber ich stehe doch mit Brille vor Ihnen.»

Optiker leicht deprimiert: «In diesem Fall bin ich es, der eine Brille braucht.»

Der Verkäufer zur unentschlossenen Schmökern: «Das wäre vielleicht es Buech, wo Sie interessiert: 500 Ausreden für den lebenslustigen Ehemann.»

«Werum soll mich eso öppis interessieren?»

«Wil Ihnen Maa chürzli es Exemplar devoo kauft hät.»

In unserm Familienbesitz befindet sich eine herrliche, 60 Jahre alte, goldene Taschenuhr.»

«Ich weiss, stets auf der Wanderschaft von einer Pfandleiherhand zur andern.»

Er: «Häsch de Pflanze Wasser ggää?»

Sie: «Tänk woll, ghöörst es nid uf de Teppich tropfe?»

Mein Name ist Heinrich S. Müller.»

«Und S steht wofür?»

«Für nichts. Mein Vater liess ein Spaghetti auf meinen Geburtsschein fallen.»

Der Mollige eitel: «Drüü Kilo hani jetzt ab-gnoh.»

Der Kollege: «Dasch öppe gliich vill wie 300 Franke Rabatt uf en neue Porsche.»

Ich habe Theaterkarten besorgt.»
«Lieb von dir, Schatz. Ich mache mich zurecht und ziehe mich um.»
«Genau richtig. Die Karten sind für morgen.»

Meine Eltern können meinen Geburtstag nie vergessen. Ich kam genau zwischen der zweiten Rate für den Fernsehapparat und der achten Rate fürs Auto zur Welt.»

Der von den PTT im Rahmen der Personalnotbekämpfung Angeheuerte sitzt erstmals am Postschalter. Und fragt, als ihm ein Postkunde ein Paket zuschiebt: «Isch das für mich?»

Papa, wen soll ich denn nun heiraten, den hübschen Wilfried oder den treuen Markus?»

«Unbedingt den Wilfried.»

«Und warum?»

«Weil ich mir seit sechs Monaten Geld von ihm ausleihe und er dennoch wöchentlich dreimal mit dir ausgeht.»

Wie alt ich öpper, wo im Jahr 1922 uf d Wält choo isch?»

Schüler: «Maa oder Frau?»

Ich arbeite für einen guten Zweck.»

«Soll heissen?»

«Weil ich Geld brauche.»

Kennen Sie Ihren Arzt gut?»
«Nicht so gut wie er mich. Ich habe zum Beispiel noch nie ein Röntgenbild von ihm gesehen.»

Chef: «Händ Sie no irgend e Froog, bivor ich Ine chünde?»
Angestellter: «Jawoll. Wie wär's mit ere Lohnaufbesserig?»

Dann war da noch der moderne, erfolgreiche Manager, der zwei Schreibpulte brauchte. Eines für jeden Fuss.

Häsch ghöört? Em Hinderhueber sind Schüür und Huus aber prännt.»
«Em Hinderhueber? Dasch ganz en flotte Kärli, däa hät's verdient.»

Der Schlusspunkt

Manches würde man besser begreifen, wenn es einem nicht erklärt würde.